

Blitze vom Himmel darein, eine Wolke senkte sich auf den Holzstoß herab und trug den Helden unter Donnerschlägen zum Olymp empor. Daher fanden die Freude, als sie sich dem ausgebrannten Scheiterhaufen näherten, um seine Ueberreste zu sammeln, kein einziges von seinen Gebeinen.

Im Himmel empfing Minerva den verklärten Helden und führte ihn in den Kreis der Unsterblichen ein; Juno aber, durch seine Leiden verfühnt, vermählte ihn zum Lohn für sein mühevolltes Leben mit ihrer Tochter Hebe, der ewig blühenden Göttin der Jugend.

4. Theseus.

Zu der Zeit, da Herkules in Griechenland umherzog, herrschte in der Landschaft Attika ein König Namens Aegeus, der schon die zweite Gemahlin, aber keine Kinder hatte. Je älter er wurde, desto mehr betrübt ihn dies, denn er fürchtete, daß seine Brüder sich wohl noch bei seinem Leben in seine Güter theilen und ihn verjagen könnten. Daher beschloß er, sich zum dritten Male zu vermählen, aber heimlich und in der Fremde, damit, falls er doch noch einen Erben bekäme, dieser ohne Gefahr aufwachsen könne. So ging er unter einem Vorwand zu einem Gastfreunde nach Argolis, vermählte sich mit dessen Tochter Aethra und kehrte bald darauf in sein Reich zurück. Vorher ging er aber mit Aethra in eine abgelegene Gegend am Meere, legte sein Schwert und seine Sohlen unter einen großen Fels und sprach zu seinem Weibe: „Sieh, Aethra, wenn du einen Sohn gebären wirst, und er wächst heran und wird stark wie ich, so führe ihn an diesen Stein und laß ihn denselben aufheben. Kam er dies, dann erst sage ihm, daß ich sein Vater bin; schicke ihn zu mir, und an diesen Sohlen und diesem Schwert werde ich ihn erkennen.“